

# Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1941

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **15 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850121>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK.

## BESONDERHEITEN IM 1. VIERTELJAHR 1941.

Ende März 1941 zählte die Stadt Bern 127 663 Einwohner, gegen 124 694 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Zahl der Lebendgeborenen beträgt im 1. Vierteljahr 1941 421 (1. Vierteljahr 1940: 396), die der Gestorbenen 332 (387), so daß sich ein Geburtenüberschuß von 89 (9) Personen ergibt. Der Mehrzuzug beläuft sich auf 73 (572) Personen. Für die letzten fünf Jahre betrug der Wanderungsüberschuß:

|                          | 1937  | Mehrzuzug von Personen |       |      | 1941 |
|--------------------------|-------|------------------------|-------|------|------|
|                          |       | 1938                   | 1939  | 1940 |      |
| 1. Vierteljahr . . . . . | — 322 | — 160                  | — 112 | 572  | 73   |
| 2. „ . . . . .           | — 390 | 149                    | 255   | 611  | .    |
| 3. „ . . . . .           | — 154 | 143                    | 225   | 561  | .    |
| 4. „ . . . . .           | 456   | 753                    | 1545  | 1370 | .    |

Der große Zustrom nach Bern, der mit der Schaffung und dem Ausbau der kriegswirtschaftlichen Ämter eingesetzt hat, scheint nach der neuesten Vierteljahreszahl langsam abzuebben.

Aus den Meldungen der Ärzte an das Stadtarztamt ist ersichtlich, daß die Zahl der Erkrankungen an Infektionskrankheiten im Berichtsvierteljahr äußerst niedrig war, wurden doch beispielsweise nur 6 (167) Influenzaerkrankungen, 2 (13) Diphtheriefälle, 3 (131) Fälle von Masern und Röteln und 22 (34) Scharlacherkrankungen gemeldet.

Neue Wohnungen entstanden 34 (17); Baubewilligungen wurden für 128 (140) Wohnungen erteilt.

Die Preise und Indexziffern der Lebenshaltungskosten sind weiterhin gestiegen; darüber gibt ein Aufsatz im vorliegenden Hefte eingehenden Aufschluß.

Ende März 1941 waren auf dem Städtischen Arbeitsamt noch 173 Stellensuchende vorgemerkt, gegen 263 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Löhne erfuhren in zahlreichen Betrieben eine Erhöhung; was die Bauarbeiterlöhne betrifft, standen diese durchwegs um 10 bis 12 Rappen über dem Stand vor Jahresfrist. Der durchschnittliche Stundenlohn betrug für gelernte Maurer Fr. 1. 81 (1. 69), gelernte Gipser Fr. 2. 21 (2. 11), gelernte Maler Fr. 1. 89 (1. 79), gelernte Schreiner Fr. 1. 85 (1. 75), gelernte Zimmer-

leute Fr. 1. 83 (1. 71), für Maurer- und Zimmereihandlanger Fr. 1. 47 (1. 35), und für Gipser- und Malerhandlanger Fr. 1. 60 (1. 50).

Im Fremdenverkehr ist die Zahl der Auslandsgäste mit 2702 (3514) wiederum niedriger, die der Schweizergäste dagegen mit 29 804 (27 310) höher als im Vergleichsvierteljahr. Die Zahl der Übernachtungen der insgesamt 32 506 (30 824) Gäste beläuft sich auf 88 321 (80 978).

Infolge von Verkehrseinschränkungen ging die Zahl der vom Omnibus beförderten Personen von 1 819 998 im 1. Vierteljahr 1940 zurück auf 1 613 195 im Berichtsquartal. Der Ausfall wurde durch die Eröffnung und Erweiterung des Trolleybusbetriebes und durch Frequenzsteigerung der Straßenbahn mehr als aufgewogen. Der Trolleybus beförderte 432 706 (—), die Straßenbahn 5 794 759 (5 453 975) Personen.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 53 (101); dabei wurden 42 (56) Personen verletzt und 1 (3) getötet.